

Kein Militärspektakel auf dem Marienplatz!

Do, 30.07.09 14 Uhr am Marienplatz
GELÖBNIX!

Kein Werben fürs Sterben!



Der Marienplatz, politisches Zentrum der Stadt, soll für militärische Selbstdarstellung missbraucht werden. Die Bundeswehr plant dort für den 30. Juli '09 ein öffentliches Soldatnngelöbniß. Dies ist ein weiterer Schritt zur Militarisierung öffentlicher Räume.



Der Münchner Rathausurm, 8. Mai 2008

Diese Zurschaustellung des militärischen Gewaltapparates in der „Guten Stube“ Münchens soll die Öffentlichkeit daran gewöhnen, dass die Bundeswehr und ihre weltweiten Kriegseinsätze alltäglich sind, und damit „salonfähig“ werden.

Aber die Bundeswehr hat in Schulen, in Arbeitsagenturen oder auf dem Marienplatz so wenig zu suchen wie in Afghanistan oder am Horn von Afrika.

Wir wollen kein Militärspektakel in unserer Stadt!

Wie der Presse zu entnehmen war, wurde von der Stadt München vom ursprünglich geplanten Ort der Vereidigung, dem Odeonsplatz, abgeraten. Dieser sei durch die unsägliche Tradition der Aufmärsche der Nazis in München historisch belastet.

Aber vom Marienplatz aus haben die Nazis 1938 zu den Pogromen gegen jü-

dische Bürger aufgerufen. Diese historische Belastung scheint den Verantwortlichen nicht dramatisch genug zu sein.

Wir wollen kein Bundeswehrgelöbniß. Weder auf dem Odeonsplatz noch auf dem Marienplatz noch sonst wo.

Gelöbnistext ist Heuchelei!

Die Bundeswehrsoldaten, die am 30. Juli unter Marschmusik auf dem Marienplatz auflaufen, sollen geloben,

„der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen“.

Bereits vor zehn Jahren, im März/April 1999 beteiligte sich die Bundeswehr aktiv am völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen Jugoslawien, bombardierte serbische Städte, Industrieanlagen, Brücken, Schulen und Krankenhäuser. Die Bilanz: Tausende Tote, mehrheitlich Zivilisten.

Heute ist die Bundeswehr Teil der NATO-Besatzungstruppen in Afghanistan und beteiligt sich an einem mörderischen Krieg, der die Probleme dieser Region nur vergrößert und tausende Opfer kostet.

Das ist andauernder Verfassungsbruch. Laut Grundgesetz ist die Aufgabe der Bundeswehr ausschließlich die Landesverteidigung. Doch für die Regierenden ist dieser Verfassungs-Grundsatz längst obsolet geworden.

Das Gerede von den „humanitären oder friedensschaffenden Einsätzen“ täuscht nicht darüber hinweg, dass in der Bundeswehr das Mordhandwerk gelehrt und gelernt wird, um Krieg gegen andere Länder zu führen.

Deshalb wehren wir uns gegen die Gelöbnisfarce und rufen dazu auf, am 30. Juli '09 zum Marienplatz zu kommen und lautstark gegen dieses Militärspektakel zu protestieren.

In den „Verteidigungspolitischen Richtlinien“ erklärt die Bundesregierung: „Landesverteidigung entspricht nicht mehr den aktuellen politischen Erfordernissen“.

Stattdessen sei die Bundeswehr heute ein „unverzichtbares Instrument, um die Interessen Deutschlands und seinen internationalen Einfluss zu wahren“. Nichts wird verteidigt!

Die weltweiten Militärinterventionen der Bundeswehr dienen ausschließlich dazu, die Großmachtansprüche Deutschlands und die Expansionsinteressen der Konzerne durchzusetzen, den Zugriff auf die knapper werdenden Rohstoffe militärisch abzusichern und nicht zuletzt den Profitinteressen einer skrupellosen Rüstungsindustrie.

Genausowenig ist die Bundeswehr dazu da, „das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen“, im Gegenteil.

Mit dem geplanten Bundeswehreininsatz im Inneren sollen in Zukunft die Streitkräfte gegen die Bevölkerung eingesetzt

werden können, gegen Massenproteste und Streiks, nicht zur Verteidigung, sondern zur Unterdrückung von Freiheitsrechten.

Recht und Freiheit verteidigen heißt:

Das erste Recht aller Menschen, und nicht nur des „deutschen Volkes“, ist das Recht auf Leben. Ein Leben in Würde, ohne Krieg, Angst und Unterdrückung. Die Bundeswehr-Armee ist aber für das Gegenteil zuständig.

„Gedient“ wäre „unserem Land“, vor allem aber den Menschen in den von der NATO besetzten Ländern, mit dem sofortigen Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan und mit der Beendigung aller Auslandseinsätze der Bundeswehr.

Damit würden Milliarden-Beträge frei für Bildung, sinnvolle Arbeitsplätze und den ökologischen Umbau der Wirtschaft.

Recht und Freiheit verteidigen heißt:

Verteidigung der demokratischen und sozialen Rechte, Schluss mit der Überwachung und Bespitzelung der BürgerInnen, Schluss mit der immer weiteren Einschränkung der Versammlungsfreiheit und des Streikrechtes.

Töten auf Befehl ist Mord! Deshalb:

- Schluss mit Krieg und Besatzung
- Bundeswehr raus aus Afghanistan
- Kein Bundeswehreininsatz im Inneren
- Bundeswehr abschaffen

Im Klartext müsste die Gelöbnisformel eigentlich heißen:

„Ich gelobe, den Interessen der Rüstungsindustrie treu zu dienen, das Recht der Besitzenden und die grenzenlose

Freiheit des globalen Kapitalismus tapfer zu verteidigen und der Profitgier von Banken und Konzernen notfalls auch mein Leben zu opfern.“

Deshalb: **Gelobt nix!**



Die „Arbeit“ der NATO-Truppen, z.B. in Jugoslawien 1999: Gezielte Zerstörung von Brücken, Straßen, Krankenhäusern, Ölraffinerien – kurzum – ziviler Infrastruktur.

Montag **27. Juli 2009, 17³⁰** Ende gegen 19⁰⁰ Uhr



**Antimilitaristische
Protestkundgebung
auf dem Marienplatz**

Do, 30.07.09



14 Uhr am Marienplatz

GELÖBNIX!

Es rufen auf: AK Gewerkschaften · Attac München · Bayerischer Flüchtlingsrat · BürgerInnen gegen den Krieg, Landkreis Ebersberg · Das Andere Bayern e.V. · Deutscher Freidenkerverband OV München · DFG-VK München · Die Linke. LV Bayern · Die Linke. München · Die Linke. Stadtratsgruppe München: Brigitte Wolf, Dagmar Henn, Orhan Akman · DKP München · IL-FreundInnenkreis München (Interventionistische Linke) · Leonie Droste · Wolfram Kastner, Künstler · Toni Kilger, Jurist · Frieder Köllmayr, Vors. Das Andere Bayern e.V. · Ruth Kornder · Christiane Kröll · Kuhle Wampe, München · Ligsalz8 e.V. · linksjugend [solid] München · Martin Löwenberg · Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus · Münchner Friedensbündnis · Münchner Gewerkschaftslinken · Münchner Montagsdemo · Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit, München, e.V. · PAKT, München · RSB, IV. Internationale · Claus Schreer · Helga Seidemann (DFG-VK Städte-Dreieck Maxhütte-Haidhof) · SAV – Sozialistische Alternative, OG München · Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend SDAJ München · VVN-BdA Landshut (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der AntifaschistInnen) · ver.di Jugend München · Konstantin Wecker · Welt ohne Kriege e.V.

SPENDENKONTO: **Martin Löwenberg**, KtoNr. **28 26 48 02**, Postbank München, **BLZ: 700 100 80**, „GELÖBNIX“
UnterstützerInnenbeitrag: Einzelpersonen / kleine Gruppen 30.– Euro, große Organisationen mindestens 50.– Euro

www.gegen-krieg-und-rassismus.de

GegenKriegEmail@aol.com – Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Walter Listl, Matternhornstraße39, 81225 München, Eigendruck im Selbstverlag, Gestaltung: Wob